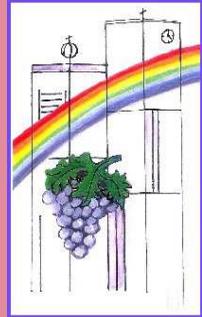




Nr. 1/2014

April
bis
Juni
2014



Ev. Weinbergkirchengemeinde Berlin-Spandau

Gemeindebrief

Einführung unserer neuen Pfarrerin Petra Leukert



Am Sonntag, dem 26. Januar 2014 um 14.00 Uhr war es soweit: unsere neue **Pfarrerin, Frau Petra Leukert** wurde in einem Festgottesdienst in der Laurentiuskirche, in ihr Amt als Pfarrerin der Weinberggemeinde eingeführt.

Die zahlreich versammelte Gemeinde war positiv gespannt, erleichtert und froh, dass nun eine neue Hirtin ihren Dienst aufnimmt.

Pfarrerin Pohl und Frau Götz vom Kollegium (Leitung des Kirchenkreises) nahmen die offizielle Einführung vor der als Zeugen vorgetretenen Gemeindeleitung (GKR) und Mitarbeiterschaft vor.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer schon einmal so richtig „unten“ war, in Trübsal und Trauer versunken, weiß, dass es dann nicht so einfach ist, wieder froh zu werden. Es gibt Zeiten im Leben, da scheint es unvorstellbar, dass es Freude und Lachen jemals wieder geben wird. Wenn wir trauern, dann ist in uns alles düster, dann kann kein Lichtstrahl der Freude in unser Herz fallen.

So muss es auch den Jüngern und Jüngerinnen Jesu gegangen sein, damals, als Jesus gerade am Kreuz gestorben war. Mutlos waren sie nach diesem Erlebnis, ängstlich und niedergedrückt von ihrer Trauer über das Schreckliche, das geschehen war, das sie z.T. mit angesehen hatten.

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Freude statt Traurigkeit, unmittelbar nach Jesu Tod mochte das wohl keiner der Jünger glauben. Doch dann geschah etwas Unerwartetes: Die Frauen, die am Grab waren, brachten neue Kunde. Der Stein – weggewälzt! Im Grab selbst ein Bote Gottes, der ihnen das Unglaubliche verkündete: Er ist auferstanden!

Die erste Reaktion war Entsetzen, Unglaube. Doch dann drang die Wahrheit durch zu den Jüngern: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Mit diesen Worten grüßen Christen sich noch heute am Ostertag. Dieser Gruß



Hingerichtet, als Verbrecher, als Verachteter – ihr geliebter Meister und Rabbi!

Sie konnten den Kreuzestod Jesu damals noch nicht verstehen. Sie versanken in Hoffnungslosigkeit und versteckten sich vor den Menschen aus Furcht vor einem ähnlichen Schicksal.

Wo war jetzt der Trost? Jesus war tot – wie konnte es da noch Licht geben in der undurchdringlichen Finsternis und Freude in der abgrundtiefen Trauer?

Vielleicht haben sie aber doch ab und zu an die Worte gedacht, die Jesus zum Abschied zu ihnen gesprochen hatte, bevor er seinen schweren Leidensweg antrat:

enthält die Aufforderung: Freut euch! Gott hat das Unmögliche möglich gemacht, darum verharrt nicht in eurer Trauer. Lasst Gottes Licht in euer Herz hineinleuchten und seht, was er euch Gutes getan hat.

„Die Welt ist mir ein Lachen / mit ihrem großen Zorn, / sie zürnt und kann nichts machen, / all Arbeit ist verlorn. / Die Trübsal trübt mir nicht / mein Herz und Angesicht, / das Unglück ist mein Glück, / die Nacht mein Sonnenblick.“

Mit diesem Vers von Paul Gerhardt grüße ich Sie und wünsche Ihnen von Herzen ein gesegnetes Osterfest!

Reha Leukest

Einführung unserer neuen Pfarrerin Petra Leukert

Nachdem Pfarrerin Leukert die Anwesenden begrüßt hatte, begann sie den Gottesdienst als Dank an die bayerische Landeskirche- aus der sie kommt – mit der dort üblichen Liturgieform, in der die Anfangsliturgie gesungen wird.

In der Einführung wurde von Frau Götz der Text der Ernennungsurkunde verlesen, durch die formal Pfarrerin Petra Leukert in unserem "Weinberg" angekommen ist. Pfarrerin Pohl gab ihr Worte aus dem 1. Petrusbrief Kapitel 5, Verse 2-4, mit auf den Weg:

„Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde.

So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen“.

Wichtige Hinweise in den ergänzenden Worten waren: die Hirtin führt, trägt und prägt die Gemeinde in dem wichtigsten Punkt der christlichen Gemeinde: **Nähe zu Christus**. Diese äußert sich auch in der Friedfertigkeit in der Gemeinde.

In der Einführungshandlung wurde Pfarrerin Leukert unter Handauflegen mit vier Bibelworten unter Gottes Segen gestellt.

Wichtigster Punkt in der Predigt nach Johannes 21 war für mich, dass Pfarrerin Leukert mit Gottes Hilfe und der sie aktiv unterstützenden Gemeinde auf dem Weg sein und gemeinsam nach besten Weidegründen suchen will. Sie freut sich auf ein gutes Miteinander.

Wir alle wünschen unserer neuen Pfarrerin Gottes reichen Segen und freuen uns auf eine gute gemeinsame Zeit.

Nils Korte, GKR

Die Fotos hat Herr Berger dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

Auch in diesem Jahr feiern wir Spandauer den

Spandauer Sommergottesdienst mit allen Gemeinden

am Sonntag, dem 1. Juni 2014, um 11 Uhr,

in der Dorfkirche Kladow, Alt-Kladow,
Kladower Damm 369 in 14089 Berlin

Sie sind herzlich eingeladen.

Busverbindungen: X 34/ 134 sowie 135



Glaubensgespräche im Weinberg



Die „Pichelsdorfer Glaubensgespräche“ haben letztes Jahr ein Ende gefunden. Ich stelle aber immer wieder fest, dass der Gesprächsbedarf zu Themen um Bibel und Glauben hoch ist. Daher möchte ich Sie ab April wieder zu einem monatlichen Gesprächskreis einladen.

„Solches tut zu meinem Gedächtnis“

Vom **heiligen Abendmahl** – Ursprung, Unterschiede und unser Umgang mit Brot und Wein im Gottesdienst

Montag, 7. April 2014, um 19 Uhr in der Laurentiuskirche, Heerstr. 367

„Ich bin getauft auf deinen Namen“

Macht uns nur die **Taufe** zu wahren Christen? Gedanken zu einem unverstandenen Sakrament

Montag, 5. Mai 2014, um 19 Uhr in der Gnadenkirche, Jaczostr. 52

„Ich glaube an Gott, den Vater...“

Kann ich das so bekennen? Das **apostolische Glaubensbekenntnis** hinterfragen und verstehen.

Montag, 16. Juni 2014, um 19 Uhr in der Laurentiuskirche, Heerstr. 367

Reha Lückert

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- u. Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus **M 49**

Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze vorhanden

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstr.)

13595 Berlin

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

Unsere Konfirmanden stellen sich vor

Wir laden ein zum Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden mit der Musik-Band
am Sonntag, dem 25. Mai 2014 um 11.15 Uhr,
sowie zur Feier der Konfirmation

am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2014 um 10 Uhr,
Laurentiuskirche, Heerstraße 367

Am Vorabend der Konfirmation, Sonnabend, dem 7. Juni 2014, findet im Rahmen der
Wochenschlussandacht in der Gnadenkirche Pichelsdorf ein Abendmahlsgottes-
dienst für Konfirmanden, ihre Familien und Paten, um 18 Uhr statt.

von links nach rechts:

Elisabeth Leukert, Karin Zöllner, Celina Wohlgemuth



**von links nach rechts: Sofie Baerbach,
Viktoria Butzin, Jessica Schmidt, Chiara Naoum**



**von rechts nach links:
Florian Köpke, Franz Dirksen, Tobias Freund**



**von links nach rechts:
Lennart Korte, Marian Hauser, Sönke Schneider**



Carlotta Kreutz

**von links nach rechts:
Saverio Volkenandt, Jan-Hendrik Sieper, Robin Bartz**



Alle Jahre wieder: Lebendiger Adventskalender

Zum 2. Mal haben wir in unserer Gemeinde aufgerufen, am „Lebendigen Adventskalender“ teilzunehmen. Zum einen freuten wir uns, dass sich immer mehr Gemeindeglieder bereit erklärten, einen solchen Abend auszurichten, zum anderen freuten wir uns, dass es immer mehr Teilnehmer an diesen Abenden gab.

Immer mehr Sterne leuchten also in unserer Gemeinde zum Advent. Nicht nur Gemeindeglieder kommen herzu, nein, auch die lieben Nachbarn, auch Passanten, die zufällig vorbeigehen und neugierig stehenbleiben oder gar hereinkommen.

Jeder Gastgeber hat seine persönliche Note. Doch Lieder, eine Geschichte zur Weihnachtszeit, etwas zum Knabbern und ein Glas Punsch gab es fast überall.

Auch außerhalb unserer Gemeindegrenzen—in der Kuhnertstraße—leuchtete ein Stern auf. Unsere Älteste, Frau Quast, hatte hierzu Gemeindeglieder, Freunde und Nachbarn eingeladen.

Ein weiterer Stern ging in der Schule an der Haveldüne auf. Der Schulleiter, Markus Prill, hatte sich bereit erklärt, zusammen mit seinen Schülerinnen und Schülern, den „Lebendigen Adventskalender“ mit dem Weihnachtskonzert der Schule zu verknüpfen. So war es für uns eine große Freude, die Chöre, Gruppen und Solisten auf der Bühne der Aula zu erleben. Ein Dank an Herrn Prill.

ALLE JAHRE WIEDER.

MACHT HOCH DIE TÜR. **Advent.**

Lichter.

22. (So)*
17. (Di)
19. (Do)

9 h Schule an der Haveldüne Jaczostraße 67, Aula
18 h Familie Quast Kuhnertstr. 7

Lieder.

15. (So)*
10. (Di)
12. (Do)

Wir feiern das Richtfest für den Anbau des Gemeindegentrums!
18 h Konfirmanden Jaczostr. 52-54 (Arche)
8. (So)*
18 h Familie Forner Wilzenweg 10

Geschichten.

2. (Mo)
5. (Do)
6. (Fr)

18 h Familie Strehow Weimelsterhornweg 113
18 h Familie Petrick Höhenweg 22
18 h Familie Zöllner Enger Steig 17

Freude.

1. (So)*

*Jeden Sonntag 10 h Gnadenkirche Jaczostr. 92-94
*Jeden Sonntag 11.15 h Laurentiuskirche Heerstr. 367

Logo: <http://www.weinbergsgemeinde.de/?p=12620>
Feiern Sie mit. Unsere Türen stehen offen.
Evangelische Weinbergkirchengemeinde Berlin-Spandau



Das besondere Ereignis in diesem Jahr war das Richtfest unseres Anbaus, dass im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders“ gefeiert wurde. Die Konfirmanden waren die Einladenden, im Neubau mit den noch offenen Fenstern und bei Scheinwerferbeleuchtung.

Wir denken schon an den „Lebendigen Adventskalender 2014“ und sind gespannt, wer dann seine Tür öffnet.

KDS

Vormerkung Gemeindeausflug

Liebe Gemeindeglieder,
ein Bus mit 49 Plätzen ist schnell ausgebucht, nutzen Sie deshalb schon so früh unsere Vormerkung und das Angebot, sich im Gemeindebüro **anzumelden**.

Der diesjährige Gemeindeausflug findet am

Sonnabend, dem 23. August 2014 statt.

Diesmal geht es in Richtung **Angermünde**, genauer: zur **Blumberger Mühle**. Dort erwarten uns ein Naturerlebnis und ein Gaumenschmaus.

Bereits **um 8.15 Uhr** starten wir mit dem **Bus „Der Spandauer“** von der Laurentiuskirche. In der Blumberger Mühle angekommen begeben wir uns auf eine Natur-Erlebnissafari „Auf den Spuren von Adler und Biber“ und schauen uns die Ausstellungs- und Erlebnisbereiche an. Nach dem **Mittagessen** mit regionalen Spezialitäten aus der Schorfheide starten wir in zwei Gruppen zu **einer Kremserfahrt** entlang der Blumberger Teiche und besichtigen den Fischereihof (Möglichkeit zum Einkauf von frischem Räucherfisch). Zurück stärken wir uns am **Kaffeetisch**, und danach geht es wieder gemütlich heimwärts.

Dieses Programm einschließlich Busfahrt, Mittagessen, Kremserfahrt und Kaffeegedeck im NABU (Naturschutzbund)-Informationszentrum des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin, Blumberger Mühle **kostet für Gemeindeglieder 30 Euro**. (Die Gemeinde bezuschusst diesen Gemeindeausflug).

Anmeldungen können ab sofort im Gemeindebüro getätigt werden. Dabei ist anzugeben, ob zum Mittagessen Gebäckener Edelfisch in der Folie mit Kräuterbutter, Gemüsestreifen und Petersilienkartoffeln oder „Schnitzel mit Rahmchampignons und gebratenen Kartoffeln“ ausgewählt wird.

Wir laden Sie herzlich im Namen des Gemeindegliederkirchenrates ein:

Pfrn. Petra Leukert, Edelgard Wemmer
und Klaus-Dieter Sachse



Einladung zum Osterfrühstück

Wie in jedem Jahr lädt Sie die Mittwoch- Frauengruppe zum Osterfrühstück ganz herzlich ein.

Noch vor dem Ostergottesdienst treffen wir uns in der Laurentiuskirche, Heerstraße
am Sonntag, dem 20. April 2014, um 9.30 Uhr

zum gemeinsamen Frühstück und Gespräch.

Damit wir planen können, bitten wir um Anmeldung (Büro)

- siehe auch Plakat - Kostenbeitrag 3 €,

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch dazu kommen.

Die Mittwoch-Frauengruppe





Grafik: Pfeffer

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen:

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1–8

Die „Tischtennisgruppe“ stellt sich vor



Einige von Ihnen, werden sich vielleicht wundern, was eine Tischtennisgruppe eigentlich in einer Kirchengemeinde verloren hat, aber ich kann Ihnen versprechen, dass Sie, wenn Sie sich 10 Minuten Zeit für das Lesen dieses Artikels nehmen, sehr gut erkennen werden, dass sich hinter diesem Begriff unendlich viel mehr verbirgt als eine normale Sportgruppe!

Da sind z.B. Xanny und Pascal, die schon bei meinem ersten Tag in der Gruppe vor mehr als 10 Jahren dabei waren und bis heute, mit nun fast 22 Jahren, in großer Treue bei allen wichtigen Veranstaltungen dabei sind. Pascal, der uns mit seinem speziellen Humor immer wieder begeistert und gerade bei unseren Reisen viel Verantwortung übernimmt, und Xanny, der mit seiner ausgeglichenen, zugewandten Art in der Lage ist, kleine Wellen oder Spannungen in der Gruppe wunderbar unauffällig auszugleichen.

Da sind Carl, der mit seiner klugen und besonders emotionalen Art eine große Bereicherung ist und ebenso wie Caro nun als Mitglied des GKR für das Wohlergehen unserer Gemeinde mitverantwortlich ist. Ich weiß noch, wie Caro vor 9 Jahren ein wenig schüchtern vor unserer Gruppe stand, dann bald gemeinsam mit ihren beiden jüngeren Schwestern in unserer Gemeinde die Taufe empfang, dabei mein Patenkind wurde und heute mit ihrer liebevollen Art für eine besonders herzliche und warme Atmosphäre bei uns sorgt.

Da ist Pati, die uns mit ihrer herzlichen Fröhlichkeit und ihrem hellen Lachen verzaubert und gemeinsam mit Bene, der so unglaublich viel positive Energie und überschäumende Begeisterung ausstrahlt und sich als Mannschaftsfinder für die Jüngeren engagiert, bei jedem Treffen dafür sorgt, dass wir alle ein wenig glück

licher nach Hause gehen.

Da ist Olli, der uns in all den Jahren mit seiner Treue und Hilfsbereitschaft verwöhnt und unsere vielen Reisen mit tollen Bildern dokumentiert hat, auf denen man gut sieht, wie sehr auch Enrico mit seiner ruhigen, herzlichen Art in unsere Gruppe passt.

Da sind Flo und Sven, die ihr beruflicher Weg aus Berlin herausgeführt hat, die aber unverzichtbare Mitglieder unserer Gruppe sind und bei denen bei ihren Besuchen in Berlin immer einer ihrer ersten Wege in unsere Gruppe führt. Und da ist noch Basti, einer der besten Tischtennispieler in Berlin, der mit seiner kindlichen Verspieltheit und seinem großen Können ein besonderes Vorbild für die Jüngeren ist.

Ja, liebe Leser, wer sich am Freitagmittag auf unserem Pichelsdorfer Gemeindegelände befindet, weiß, dass sich dort unsere muntere Nachwuchsgruppe mit bis zu 20 Kindern zwischen 10 und 14 Jahren tummelt, sodass nicht nur die Älteren treu bei der Stange geblieben sind, sondern dass uns auch um den Nachwuchs nicht bange sein muss! Und auch viele von den Jüngeren sind genauso wie die Älteren schon fest in unsere Gemeinde hineingewachsen und haben ihre Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.

Denn auch für mich als Sozialarbeiter steht nicht etwa der Sport im Mittelpunkt, sondern die Sorge um die vielen kleinen, mir anvertrauten Seelen, wobei ich immer versuche, jedes Kind herzlich willkommen zu heißen und ein paar persönliche Worte mit ihm zu wechseln, den Kindern in unserer Gemeinde eine kleine Oase zu bieten, in der sie so willkommen sind und angenommen werden, wie sie sind, und es schon bald als etwas Wichtiges und Kostbares begreifen, hier im Hause Gottes zusammen sein zu können.

Die „Tischtennisgruppe“ stellt sich vor



Ganz wichtig ist natürlich die Vermittlung christlicher Werte wie Nächstenliebe, Toleranz, Beständigkeit, Treue und Ehrlichkeit, aber auch die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Vermittlung eines positiven Lebensgefühls sind ganz sicher gutes Rüstzeug für das Aushalten des immer größer werdenden Drucks in unserer rauen Welt.

Von entscheidender Bedeutung ist auch eine geistliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen, d.h. aber auch bei schulischen oder persönlichen Problemen ganz fest zur Seite zu stehen und auch sogenannte schwierige Kinder unabhängig von dem Milieu und von ihrer Glaubensverankerung, aus dem sie kommen, liebevoll zu integrieren.

Auch eine enge, freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist sehr wichtig, sodass diese oft selbst bei unseren Sport- und Spielveranstaltungen aktiv dabei sind und auch zu schwierigen Zeiten gern den Fahrdienst übernehmen.

Für mich persönlich bedeutet die Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen, auch wenn sie oft aufregend und anstrengend ist, jedenfalls ein großes Glück: Ich fühle mich gerade in unserer ‚Älteren Gruppe‘, so wie alle Gruppenmitglieder, geliebt und angenommen, und es berührt immer wieder mein Herz zu erleben, wie keiner mehr zuerst seinen eigenen Vorteil sucht, sondern sich wirklich jeder für die Anderen verantwortlich fühlt und auch bereit ist, Opfer zu bringen. Und so spürt man gerade in der Begegnung mit jungen Menschen den Geist Gottes, auch dann, wenn einige ihn noch gar nicht richtig kennengelernt haben.

Ich möchte diesen kleinen Bericht mit einer zu Herzen gehenden Geschichte, die gerade in unserer von Handys, Playstations, Computern und Markenkleidung geprägten Zeit etwas Besonderes ist, abschließen:

Der Held unserer Geschichte heißt Felix, gehört zu einer befreundeten Gemeinde und ist eigentlich kein typischer Held. Er ist für seine 11 Jahre ein wenig klein und kräftig, hat einen Sprachfehler, der ihn immer wieder Wortteile verschlucken lässt, ist immer sauber, aber einfach gekleidet und hat bei den Tischtennisturnieren meines Wissens nie ein einziges Spiel gewonnen. Beklagt sich aber nie und gibt dem Gegner nachher immer ausgesprochen freundlich die Hand. Wenn ich am Vorabend der Turniere für die Kinder unserer Gemeinde Tüten mit kleinen Leckereien packe, bekommt Felix immer eine ab, weil mich sein Verhalten doch sehr beeindruckt hat. Eines Tages setzt sich mein Freund Felix zu mir auf die Bank und holt eine seltsame Tasche aus dünnem, bunten, mit verschiedenen Tiermotiven bedruckten Stoff aus seinem Rucksack, die eigentlich mehr einer Kulturtasche als einer Tischtennisschlägerhülle gleicht, die einem Schläger ausreichenden Schutz bieten könnte, und sagt zu mir: „Schau mal Sieke, was meine Oma für eine schöne Tasche für meinen Schläger gemacht hat!“

Ich musste sofort an einige Kinder denken, die ihren 100-Euro-Schläger in einer 30-Euro-Schlägerhülle transportieren und musste mir ein Tränchen verdrücken, weil ich in diesem Moment erkannte, wie nah dieses Kind, das sich so über etwas freute, für das sich viele Andere in unserer „Hightechzeit“ geschämt hätten, doch Gott war. Ich sagte dann: „Felix, dein Name bedeutet ja ‚der Glückliche‘! Weißt du eigentlich, wie stolz und glücklich du über diese wunderschöne Schlägertasche und auch über deine Oma, die dich so sehr liebt, dass sie sich so viel Mühe für dich gemacht hat, sein kannst?“

In diesem Sinne grüßt Sie Ihr

Sieke Seimetz

Veranstaltungen

Sonnabend 22. März	Gnadenkirche Jaczostr. 52 16 Uhr	Kinderwassermusik zum Weltwassertag s.S. 15
Sonnabend 05. April	Laurentiuskirche Heerstr. 367 16 Uhr	Kammermusik zum Kantorinnengeburtstag s.S. 15
Sonnabend 05. April	Gnadenkirche Jaczostr. 52 Arche	Kinderkleider-u. Spiel- zeugbörse s. unten
Karfreitag 18. April	Gnadenkirche Jaczostr. 52	Kinderkreuzweg s.S 27
Sonntag 20. April	Laurentiuskirche Heerstr. 367 9.30 Uhr	Osterfrühstück s.S. 10
Sonnabend 17. Mai	Laurentiuskirche Heerstr. 367 16 Uhr	Salonmusik mit Christine Appelhans-Lange s.S. 15
Sonntag 18. Mai	Gnadenkirche Jaczostr. 52	Gemeindeversammlung s.S. 9
Sonntag 1. Juni	Spandauer Sommertagesdienst	mit allen Gemeinden 11 Uhr s.S. 4
Sonnabend 14. Juni	Gnadenkirche Jaczostr. 52 Arche	Frauenfrühstück s. S. 28
Sonnabend 14. Juni	Laurentiuskirche Heerstr. 367 ab 10 Uhr	1. Kindersamstag "Geistgeschichten" s.S. 27
Sonntag 15. Juni	Laurentiuskirche Heerstr. 367	Silberne und goldene Konfirmation
Sonnabend 28. Juni	Gnadenkirche Jaczostr. 52 16 Uhr	Sommermusik mit den Chören der Weinbergge- meinde s.S. 15



gen. Ich freue mich auf Ihren Anruf

Sie möchten Kleidung, die Ihren Kindern nicht mehr passt, gerne verkaufen?

Dann haben Sie am **Sonnabend, dem 5.04.2014**, dazu Gelegenheit bei der Kinderkleider- und Spielzeugbörse in der Arche, Jaczostr. 52. Anmeldungen nehme ich ab dem 01.03.2014 gerne entgegen.

Ihre Dagmar Rossow. Tel.

Kirchenmusik in unserer Gemeinde



Am Sonnabend, dem 22. März 2014, 16 Uhr, Gnadenkirche, Kinderwassermusik zum Weltwassertag

mit den Flötengruppen der Weinbergkirchengemeinde
Leitung und Drehbuch: Bettina Brümman

Wir bitten um eine Spende für ein Projekt der Kindernothilfe e.V. Mithilfe eines kleinen Theaterstücks wollen wir uns an diesem Tag darüber Gedanken machen, wie es uns erginge, wenn wir nur für ein paar Stunden kein Wasser hätten, zum Beispiel auf

einem Campingplatz im heißen Sommer. Dazu gibt es viel Musik und im Anschluss Wasserspiele, ein Wasserquiz und Schlabberwasser mit Kuchen.

Jung und Alt sind herzlich eingeladen!



Man wird nur einmal 60!

Kammermusik zum Kantorinnengeburtstag mit kunterbunten Musikbeiträgen auf verschiedenen Instrumenten und einem kleinen Imbiss.

am Sonnabend 5. April 2014, 16 Uhr in der Laurentiuskirche

Statt Blumen wird gebeten um eine Spende für die Arbeit der Kindernothilfe e.V. in Simbabwe



Alles sprießt...

Musik wie im Kaffeehaus´

am Sonnabend 17. Mai, 16 Uhr in der Laurentiuskirche

Fröhliches, Frühlingshaftes, Freches von Hanns Eisler, Kurt Weill u.a. mit Christine Appelhans-Lange (Gesang), Bettina Brümman (Klavier) und Sonja Brümman (Klarinette)

Kaffee und Kuchen an den Tischen. Um Spenden für Kanikuli e.V. wird gebeten.



Am Sonnabend, dem 28. Juni, 16 Uhr Gnadenkirche Pichelsdorf :

Sommermusik mit den Chören und dem Blockflötenquartett

der Weinberggemeinde zugunsten der Kindernothilfe e.V.

Kaffee und Kuchen im Anschluss



Einladung zum Sommerfest

Am Sonntag, dem **6. Juli 2014**, feiern wir wieder unser beliebtes Sommerfest in der Gnadenkirche, Jaczostr. 52. Sie sind herzlich eingeladen.



Fahrdienst Laurentius-Pichelsdorf

Liebe Laurentianer,
wer einmal am Sonntag nicht um 11.15 Uhr zum Gottesdienst in die Laurentiuskirche gehen kann, aber um 10 Uhr zur Gnadenkirche in Pichelsdorf kommen möchte, den hole ich gerne mit meinem Auto ab.



Bitte rufen Sie mich unter der Rufnummer **609 55 094** an, und wir verabreden uns.

Ihr Matthias Huschke

Bestattungen



Monika Lauterbach

63 Jahre

Impressum:
Herausgeber: Gemeindegottesdienst der
Ev. Weinberggemeinde, Heerstraße
367, 13593 Berlin, Telefon 361 42 83

Redaktion: Pfrn. Petra Leukert, Annika Fangerow, Caroline Heide, Nils Korte, Ruth Schranz (Layout), Prof. Dr. Reinhard Zöllner, Renate Strehlow –RS-(u.a. Kinderseiten), Klaus-Dieter Sachse – KDS-(Redaktionsleitung, V.i.S.d.P.)

Druckerei Offset- Friedrich,
Ubstadt-Weiher—s. Anzeige Seite 22

Email:
gemeindegottesdienst@weinberggemeinde.de

Artikel können eingesandt werden an:
Klaus-Dieter Sachse, Wilzenweg 23 ,
13595 Berlin Tel: 361 97 11,
Fax: 36 99 15 82
Email: sachse@weinberggemeinde.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr.

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe 2/14 ist der 5. Mai 2014**

Kindergottesdienst in der Gnadenkirche

Familien mit Kindern sind immer herzlich willkommen in unseren Gottesdiensten. In der Gnadenkirche bieten wir **parallel zum Gottesdienst** einen Kindergottesdienst an, den jeweils ein Mitglied unseres Kindergottesdienst- Teams vorbereitet. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

In den Osterferien findet kein Kindergottesdienst statt.

Wochenschlussandacht in der Gnadenkirche

Jeden Sonnabend, um 18 Uhr—außer in den Sommerferien—findet eine Wochenschlussandacht in der Gnadenkirche statt. In der Passionszeit in Form von Passionsandachten und somit zusätzlich in der Karwoche vom Montag, dem 14. April ,bis Mittwoch, dem 16. April 2014, ebenfalls um 18 Uhr

Gottesdienste - jeweils 10.00 Uhr in der Gnadenkirche
 - jeweils 11.15 Uhr in der Laurentiuskirche
 AM = Abendmahl
 (wenn nicht anders vermerkt)

Jahr 2014		Laurentius	Pichelsdorf
06. April	Judika	Präd. Wüst	Lektor Sachse
13. April	Palmsonntag	Pfr. Seeger	Pfrn. Leukert Familiengottesdienst
17. April	Gründonnerstag	Kein GD	Pfr. Jacobi AM 19.30 Uhr
18. April	Karfreitag	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert 15 Uhr
19. April	Osternacht	Kein GD	Pfrn. Leukert AM 22 Uhr
20. April	Ostersonntag	Pfr. Jacobi AM	Pfr. Seeger AM
21. April	Ostermontag	Pfr. Sturm	Kein GD
27. April	Quasimodogeniti	Pfr. Wiarda	Lektor Sachse
04. Mai	Misericord Domini	Präd. Wüst	Lektor Skoppek
11. Mai	Jubilare	Pfr. Seeger AM	Pfrn. Leukert
18. Mai	Kantate	Pfr. Sturm	Pfrn. Türk AM
25. Mai	Rogate	Pfrn. Leukert	Pfr. Seeger
29. Mai	Himmelfahrt	Pfr. Reichenheim	Pfrn. Leukert Familiengottesdienst
01. Juni	Exaudi	N.N. (siehe Aushang)	Sommertagesdienst in Kladow
08. Juni	Pfingstsonntag	Pfr. Leukert Konfirmation 10 Uhr	Pfr. Köhler
09. Juni	Pfingstmontag	Kein GD	Lektor Sachse
15. Juni	Trinitatis	Pfrn. Leukert AM	Pfrn. Türk AM
22. Juni	1. So. n. Trinitatis	Pfr. Sturm	Pfrn. Leukert
29. Juni	2. So. n. Trinitatis	Pfr. Wiarda	Pfrn. Leukert

Angebote für Kinder

Donnerstag	Weinberg- schnecken	16-18 Uhr	Pi	Tanja Gruhl	36 43 23 18
Freitag	Tischtennis	16-18 Uhr	Pi	Sieke Seimetz	

Angebote für Jugendliche

Sonntag	Jugendtreff	16-18 Uhr	Lau	Sieke Seimetz	
	Die Fische		Lau	Annika Fangerow Fische-Weinberg@gmx.de	
Dienstag	Konfirmanden	17.15- 18.45Uhr	Pi	Pfrn. Leukert/ Friederike Winkelmann	
Freitag	Tischtennis/ Gruppensprache	18-20 Uhr	Pi	Sieke Seimetz	

Angebote für Senioren

Mittwoch	Seniorentreff 14-tägig	14.30 – 16.30Uhr 2.,16.u. 30.4. 14.5+28.5. 11.6+25.6.	Pi	Friederike Winkelmann	
Mittwoch	Seniorenfrüh- stückskreis	ab 10 Uhr, monatlich	Pi	Sieke Seimetz	

Gesprächskreise

Montag	Ökumenischer Bibelkreis	19 Uhr 7.4.+28.4. 5.5+19.5. 2.6+16.6.	Pi	Horst Skoppeck	362 11 46
Mittwoch	Morgenlob u. Gebetsgemein- schaft	ab 6.00 Uhr	Pi	Hae-Jin-Bolz	544 602 67
Mittwoch	Frauengruppe	ab 9.30 Uhr	Lau	Helga Klose	362 13 23
Mittwoch	Bibelcafé im Meydenbauer- weg 2	15 Uhr letzter Mi. im Monat		Pfr. Olaf Seeger	0173 46 70 486
Freitag	Frühstückscafé für Frauen	ab 9 Uhr erster Fr. im Monat	Pi	Renate Strehlow	36 28 25 43

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau

Gnadenkirche = Pi

Musikalische Veranstaltungen

Montag	Kinderflöten- gruppen	nach Absprache	Pi	Bettina Brümman	
Montag	Lobpreisgruppe	ab 19 Uhr	Lau	Steffi Thiel	363 29 49
Dienstag	Seniorensingen	ab 10 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Dienstag	Chorprobe	ab 19.45 Uhr	Lau	Bettina Brümman	
Donnerstag	Chorprobe	ab 19.45 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Freitag	Flötenquartett für Erwachsene	ab 16.45 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Freitag	Kinderflöten- gruppen	nach Absprache	Pi	Bettina Brümman	
	Gemeindeband Spätlese	19 Uhr nach Absprache	Lau	Gottfr. Stypa	331 45 40

Weitere Angebote

Montag	Tanzgruppe	18.00-19.30 h 14.4. und 28.4 12.5. + 26.5 16.6. + 30.6.	Pi	Brigitte Hartmann	313 43 91
Montag	Hauskreis	19 Uhr		Klaus Forner	361 68 68
Dienstag	Bibelstunde	15.30 Uhr	Lau	Annette Huschke	60 95 50 94
Mittwoch	Hauskreis	19 Uhr		Dieter Petrick	361 59 60
Donnerstag	Männerkreis	ab 19 Uhr letzter Do. im Monat	Pi	Klaus Forner	361 68 68
Donnerstag	Besuchsdienst- gruppe	letzter Do. im Monat	Pi	Pfn. Leukert	
Sonabend	Kinderkleider- börse	Halbjährlich 5. April 2014		Dagmar Rossow	361 23 87
	Büchertisch		Pi	Monika Petrick	361 59 60

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau

Gnadenkirche = Pi

Alte, neu entdeckte Nachbarschaft

Auch in diesem Winter schenken einige Gemeindemitglieder, wie im vergangenen Jahr, jeden Mittwochmorgen heißen Kakao an die Schülerinnen und Schüler der, der Gnadenkirche gegenüber liegenden „Schule an der Haveldüne“ aus. Obwohl der Winter bisher so mild ist, wird die Gabe freudig und dankbar angenommen: Vor Schulbeginn ist das eine angenehme Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre zu treffen und zu stärken – abgesehen davon, dass viele Kinder zu Hause gar nicht frühstücken.

Und auch über diese Begegnung hinaus soll eine Annäherung mit der Schule stattfinden: Seit dem Herbst werden Flüchtlingskinder aus dem in Gatow eröffneten Flüchtlingsheim aufgenommen und sollen unterrichtet und integriert werden. Um in unserer Gesellschaft anzukommen, brauchen diese Kinder aber mehr als nur reine Beschulung. So haben sich spontan einige Gemeindemitglieder bereit erklärt, die Kinder nach Kräften zu unterstützen: Der eine hilft bei den Hausaufgaben, beim Deutsch lernen, eine Dame ist beim freitags stattfindenden Hauswirtschaftskurs dabei, eine andere hilft beim Zurechtfinden im Behördenschwungel.

Doch auch viele heimische Kinder benötigen dringend verschiedenste Formen der Unterstützung. So ist dieser Artikel auch

ein Wunsch an Sie, liebe Gemeindemitglieder, sich, wenn Sie mögen, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu engagieren. Wenn Sie z.B. eine Lesepatenschaft übernehmen möchten, sich im Schulgarten engagieren wollen oder auf andere Weise helfen können, so melden Sie sich bitte im Sekretariat der Schule, das im 1. Stock der Jaczostraße 53, links neben dem roten Gebäude gegenüber der Gnadenkirche liegt. Unabhängig davon lohnt es sich, sich ein Bild über die Schule auf der Internetseite www.8-iss-spandau.de zu machen.

Im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders“ im Dezember 2013 lud der Schulleiter Markus Prill die Gemeinde zur Weihnachtsfeier der Schule ein. Die Ehrengäste wurden mit einer Rose begrüßt und konnten etwa 2 Stunden lang zusehen, wie in teils mühevoller Kleinarbeit entstandene phantasievolle Sketche und neue und alte Weihnachtslieder auf der großen Bühne dargeboten wurden.

Im Namen von Markus Prill danke ich Ihnen für Ihre bisherige Unterstützung und wünsche uns von Herzen ein gutes Miteinander in dieser alten – neuen Nachbarschaft für 2014!

Renate Prill



**Hier ist nicht Jude
noch Grieche, hier ist nicht Sklave
noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau;
denn ihr seid allesamt
einer in Christus Jesus.**

GAL 3, 28

MONATSSPRUCH
MAI 2014

Bericht vom Gemeindebeirat

Nach Artikel 27 unserer Grundordnung ist der Gemeindebeirat ein Gremium der Kirchengemeinde. Alle Mitglieder der Kirchengemeinde sind berufen, als Gottes Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach dem Maß ihrer Gaben und Kräfte Dienste in der Kirchengemeinde zu übernehmen.. Dazu gehören auch die Mitglieder des Gemeindebeirats.

Zum Gemeindebeirat werden Personen berufen, die sich an den gemeindlichen Diensten, Kreisen und Gruppen beteiligen. Vorgeschlagen werden sie von diesen Gruppen und Kreisen. Die Berufung erfolgte durch den Gemeindegemeinderat – GKR-.

Der Gemeindebeirat wirkt bei der Planung und Koordinierung sowie bei der Beratung von Einzelfragen der Gemeindegemeindearbeit mit. Er kann Anfragen an den Gemeindegemeinderat richten und Anregungen geben.

Die Vorsitzende des GKR hatte zu der konstituierenden Sitzung des Gemeindebeirats zum 20. Januar 2014 eingeladen. Nach der Wahl eines GKR (Oktober 2014) ist es vorgeschrieben, ebenfalls den Vorsitzenden und den Stellvertreter des Gemeindebeirats neu zu wählen. Dies war auch der wichtigste Tagesordnungspunkt.

Der bisherige Vorsitzende, Herr Matthias Fangerow, hat nicht mehr für den Vorsitz kandidiert, sich aber als stellvertretender Vorsitzender (auf Zeit) bereit erklärt, den neuen Vorsitzenden entsprechend einzuarbeiten.

Gewählt wurde Herr Werner Falk, der sich für die nächsten drei Jahre dieser Aufgabe stellen will.

Das Jahresprogramm des GKR (alle Veranstaltungen der Gemeinde) wurde als Tagesordnungspunkt erörtert und Aufgaben und Zuständigkeiten konnten festgelegt werden. Frau Wemmer berichtete anschließend über die Aktivitäten des GKR. Im Vordergrund standen „ der Arche-Anbau für Büro und Raum der Begegnung“, „der Haushalt“ sowie die personellen Probleme hinsichtlich der Ausschreibungen der Stelle „KiTa-Leitungsstelle“ und „der Pfarrstelle“. -100%-

Ein weiterer Diskussionspunkt waren die **Gottesdienstzeiten** in beiden Kirchen. Da der Meinungsbildungsprozess noch nicht abgeschlossen ist und wir bis zur Neubesetzung der Ganztagspfarrstelle im November dankbar mit Vertretungen der Nachbarkirchengemeinden rechnen, wurden die vorgebrachten Anregungen aufgenommen und werden im Gemeindegemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Auf der Gemeindeversammlung am 18. Mai 2014 wird ein Ergebnis bekanntgegeben werden.

KDS



Adventszeit im Seniorentreff,



mit Lichterfahrt, Weihnachtsessen und Adventsfeier. Ende November des vergangenen Jahres stimmten wir uns auf die bevorstehende Adventszeit mit einem **Ausflug** ein. Zuerst genossen wir ein gemütliches **Weihnachtsessen** mit Tellern voll von Enten- und Gänsebraten, Knödeln und Rotkohl, Schnitzel oder anderen Gaumenfreuden und guten Tischgesprächen. Dann fuhren wir bei heran nahender Dunkelheit durch **das adventlich beleuchtete Berlin**: vorbei an Bären, Eisenbahn und Flugzeug, Weihnachts- und Schneemännern und ihren Frauen und Renttieren aus unzähligen Lichtern; staunend über Straßenzüge mit Sternen so weit das Auge reicht und vielen geschmückten Schaufenstern und Plätzen mit beleuchteten Tannenbäumen. Das ein um das andere mal waren wir durch ein ganzes Lichtermeer verzaubert. Hinter dem Reichstag dann eine heiße **Glühweinüberraschung**, die sehr gut tat und immer mit dabei ein humorvoller und unkomplizierter Busfahrer der uns allen Umständen zum trotz eine angenehme Fahrt ermöglichte und uns auch in dunklen Berliner Straßen bei Laune hielt.

Wir beschlossen das Jahr mit einer **Adventsfeier** an einer festlich geschmückten Tafel mit vielen Leckerbissen.

Für den Magen: gefüllte Bratäpfel mit Vanillesoße, Dresdner Christstollen, Gebäck und Pralinen.

Für den Geist, das Herz, die Seele: adventliche und weihnachtliche Geschichten und Gedanken, Gedichte vorgetragen oder spontan aus dem Gedächtnis gekramt und Erinnerungen.

Dazu ein bunter Strauß gemeinsam gesungener Advents- und Weihnachtslieder begleitet von einem Blockflötenduo.

All dies war mal besinnlich, mal nachdenklich, auch kritisch und oft humorvoll - ein gelungener Nachmittag. Vielen Dank an alle die diese Stunden mitgestaltet haben und da waren.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter und treffen uns **alle zwei Wochen mittwochs von 14:30 -16:30 Uhr in der Gnadenkirche**. Die Termine finden sie in der Mitte des Heftes und bei Fragen können sie sich gerne an **Friederike Winkelmann** (Tel. 588 582 61) wenden.

Schüler bringen sich verantwortlich in unsere Gemeinde ein

Ich bin **Mahziar Orak**, 13 Jahre alt und lebe seit 2 Jahren mit meinem Vater in Berlin. Geboren wurde ich im Iran. Ich habe mich christlich taufen lassen, gehe gerne zum Religionsunterricht und in Gottesdienste. Meine Lieblingsgeschichte in der Bibel ist die von Noah und der Arche. Meine Hobbies sind Filme ansehen und Basketball spielen. Meine Lieblingsfächer sind Mathematik und Physik.

In der deutschen Sprache finde ich schwer, dass einzelne Worte etwas anderes bedeuten, als wenn sie zusammengesetzt werden; z.B. „auf“ und „nehmen“ sind leicht verständlich, aber „aufnehmen“ bedeutet dann plötzlich nicht nur „etwas aufheben“, sondern bei „Filme aufnehmen“, nicht, dass man Filme vom Boden aufhebt, sondern etwas speichert. Oder „der, die, das“ sind verwirrend. Das stört mich. In Persisch oder Farsi gibt es nur einen Artikel „Uh“ und wird für alles gebraucht. Das ist viel leichter. Mein deutsches Lieblingswort ist „Porsche“. Ich lerne auch Deutsch, weil ich gute Noten möchte und Ingenieurmechaniker werden will.

Ich freue mich, dass ich in der Weinberggemeinde für die Schule eine Art Praktikum (Projektverantwortung) machen darf und hatte mir auch bewusst eine Kirchengemeinde ausgesucht. Ich helfe gerne und freue mich, dadurch Menschen Arbeit abnehmen zu können. Ich

sehe auch, wie viel Arbeit es hier gibt... zum Beispiel große Mengen Laub harken. Ich staune, dass hier in der Gemeinde Menschen freiwillig so viele Dinge tun, ohne dafür Geld zu bekommen. Sie haben ein großes Herz! Das finde ich gut!

Ich bin **Yahya Sabry**, 15 Jahre alt und lebe seit 5 Jahren in Berlin. Geboren wurde ich im Irak. Mein Hobby ist Kanupolospielen. Darin bin ich richtig gut. Mein Lieblingsfach in der Schule ist Biologie. In



Mahziar und Yahya

der deutschen Sprache finde ich sehr schwer, den jeweils richtigen Artikel zu finden. „Mädchen“ ist mein deutsches Lieblingswort. Später möchte ich mal etwas werden, was mit Autoreparieren zu tun hat. Wenn sich andere über mich lustig machen, fällt es mir schwer, das zu akzeptieren und ruhig zu bleiben. Ich finde es schön, wenn Bibelverse in Kunstschrift aufgemalt sind. Das sieht wunderschön aus, und ich möchte wissen, was die Worte bedeuten.

Bis jetzt hat mir gefallen, was ich hier an Projekten gemacht habe: Laubharken, Brot-für-die-Welt-Tüten und Flyer abzählen und sortieren, Plakate aufhängen, Flyer falten, fegen, Kekse fürs Richtfest backen, Laternen für den Kindergottesdienst vorbereiten und vieles mehr.

Praktikantenbetreuerin:
Renate Strehlow

Paten und Wunsch- Großeltern für Familien gesucht !!!!

KIKON = KI (Kinder) KON(Kontakt)

ein Projekt des *Diakonischen Werkes* in Kooperation mit der *Ev. Jeremia-Gemeinde*

KIKON in Spandau	Burbacher Weg 2 13583 Berlin
Ev. Jeremia Kirchengemeinde Spandau	
Ansprechpartnerin: Renata Fandré	
Telefon 030/372 30 85	
kikon@ev-jeremia-gemeinde.de	www.kikon-dwbo.de

Eltern stehen heute oft unter Druck, alle Bedürfnisse und Verpflichtungen zu bewältigen. Besonders

betroffen sind alleinerziehende Mütter und Väter, die die alleinige Verantwortung für ihre Familie tragen. Gemeinsame Stunden mit dem Kind kommen zu kurz oder die Zeit für sich selbst bleibt eben aus. In einer großen Stadt wie Berlin fehlen zudem häufig verwandtschaftliche Netzwerke oder soziale Kontakte allgemein, innerhalb derer Austausch und Unterstützung stattfinden kann. Aus unterschiedlichen Gründen wünschen sich Eltern eine weitere Bezugsperson für ihr Kind.

Auf der anderen Seite gibt es viele Menschen, die vielleicht (noch) keine eigene Familie haben oder deren Verwandtschaft weit entfernt wohnt. Sie wünschen sich soziale Kontakte, etwas was ihr Leben bereichert und wie sie sich sinnvoll einbringen können.

Diese Seiten möchte KIKON verbinden. Das Projekt versteht sich als Kontaktbörse und möchte Kinder von Familien ohne ausreichende soziale Kontakte und familiäre Einbindung, die aufgrund ihrer sozialen Situation eine ergänzende Unterstüt-

zung benötigen, mit ehrenamtlichen Omas, Opas, Tanten und großen Freunden zusammenbringen.

Interessierte Familien und Ehrenamtliche Großeltern, Tanten, Onkel, Freunde können sich ab sofort in der Jeremia-Gemeinde oder in deren Kita melden.

So funktioniert die Kontaktbörse:

KI - Informationen für **interessierte Familien und ihre Kinder** und Anmeldungen zur Kontaktvermittlung klären wir in einem allerersten Gespräch oder per Mail.

Kriterien für eine Annahme sind zum Beispiel:

- . die Eltern sind alleinerziehend
- . und/oder die Familien sind ohne ausreichende soziale Kontakte und familiäre Einbindung und benötigen aufgrund ihrer sozialen Situation eine ergänzende Unterstützung.

Wir können keine Betreuung im Krankheitsfall oder bei Früh-, Spät- und Nachtschichten übernehmen. Die Betreuung kann „nur“ bis 20 Stunden monatlich betragen, d.h. ein bis zwei Mal wöchentlich für einige Stunden (und nicht z. B. täglich montags bis freitags). Unsere Ehrenamtlichen können keine Familienhilfe ersetzen und wir bieten keine Haushaltshilfe.

Wenn eine Familie der Zielgruppe entspricht und erstes Interesse zeigt, erhält sie einen Fragebogen zur Kontaktvermittlung.

KON - bei Interesse, laden wir interessierte Großeltern, Paten zu einem persönlichen Kennenlerngespräch ein.

Paten und Wunsch- Großeltern für Familien gesucht !!!

Zur Tätigkeit bei KIKON ist die Aufnahme der Daten, sowie Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses erforderlich.

KIKON ein erstes **Treffen der Beteiligten** findet in der Regel in den Räumen der Jeremia-Gemeinde statt. Bei erfolgreicher Vermittlung erhalten die Parteien eine **Vereinbarung zum Kontakt**.

Das KIKON, also Familien und Ehrenamtliche Paten, werden nach Vermittlung begleitet und erhalten auf Wunsch Unterstützung und Fortbildung.

Informationen zum Projekt **und Anmeldungen** von Familien und Ehrenamtlichen Paten bei



**Diakonin
Renata Fandr :
Ev. Jeremia-
Gemeinde
Tel.: 372 30 85**

KIKON@ev-

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören

wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE
2, 1–8. 12–17

Adventsbasar 2013

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir wollen in unserem Gemeindebrief berichten, was so in der Gemeinde geschah. Jetzt lesen Sie auf Seite 8 etwas über den Lebendigen Adventskalender, der im Dezember die Sterne zum Leuchten brachte, und nun hier etwas über den Gemeindebasar, der schon am 17. November 2013 stattfand. Und das im Osterbrief, wo der Frühling ansteht.

Es ist immer wieder – jedes Jahr neu – ein Ereignis, dass Menschen aus unserer Gemeinde, aber auch Menschen aus Spandau oder sonst woher den Weg in unsere Kirche finden. Es spricht sich rum: In der Laurentiuskirche der Weinberggemeinde ist BASAR.

Der Kirchraum wird dann umgestaltet, rechts und links sind die Verkaufsstände, im Kirchenvorraum das große Kuchenbuffet, am Eingang die Waffelbäckerei und im Kirchsaal, Tische und Stühle, zum Verweilen, Kaffeetrinken und Gespräche führen.



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Adventsbasar 2013

Und unsere Verkaufsstände bieten soviel Unterschiedliches an. Ob handgefertigte Weihnachtskarten, ob selbstgemachte Marmeladen, Papierbasteleien, Strickzeug und und und.....



Überrascht hat uns ein Verkaufsstand, wo kleine Kinder selbstgemachte Engel zum Kauf anboten. Gebastelt aus einem groben Holzstück, mit Flügeln und einem Silberkranz auf dem runden, weißen Kopf. Welche Symbolik steht dahinter? Aus dem ungehobelten Klotz wird schließlich ein Engel, ein Bote Gottes. Oder : Gott bedient sich als Bote Menschen, von denen wir es gar nicht erwarteten?

Ein Basar hat meistens auch einen finanziellen Hintergrund. Und so freuten wir uns, dass der Erlös des Gesamtbasars 1040 € einbrachte. Dieser Betrag ist in diesem Jahr für die Dachsanierung gedacht. Unsere Kirche ist mittlerweile schon über 6 Jahrzehnte alt, und Ausbesserungsarbeiten stehen an.

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben – ob Verkäufer, ehrenamtliche Helfer und Käufer – dass dieser Erlös zustande kam.

Der Gemeindegemeinderat

Unsere Frau Winkelmann lädt ein



Kinderkreuzweg

für Kinder und ihre Familien am **Karfreitag, 18. April 2014**, von der Gnadenkirche Pichelsdorf zur Dorfkirche in Gatow, wo wir mit einer musikalischen Passionsaufführung von und für Kinder enden.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage und im Schaukasten.

Kindersonnabend „Geistgeschichten“,

am Sonnabend, dem **14. Juni 2014**, in der **Laurentiuskirche**, von 10:00-17:00 Uhr, für Kinder von 5-12 Jahren, Anmeldungen bei Friederike Winkelmann (s. S. 30)

Ausblick:

Am Sonnabend dem, **20. September 2014**, wird unsere Gemeinde im Gemeindeteil Laurentius Gastgeberin für den **1. Kreiskirchlichen Spandauer Jugendtag** mit dem Motto „**Lucky Day**“ sein. (Näheres im nächsten Gemeindebrief)



Frühstückstreffen für Frauen Zeit haben, gemütlich frühstücken, auf neue Gedanken kommen, sich austauschen



Am **Sonnabend**, dem **14. Juni 2014**,
um **8.45 Uhr**

werden wir in der Arche, Jaczostraße 52
Frau Dorothee Döbler
als Referentin erwarten mit dem Thema:
„Werde, die du bist“

Lassen Sie sich einladen auf eine Entdeckungsreise in die Welt der eigenen Persönlichkeit: Wie entsteht sie? Wo sind Persönlichkeiten festgeschrieben? Und an welchen Stellen entwickeln sich Persönlichkeiten weiter.

Dorothee Döbler, *1957, wohnhaft in Berlin, ist berufstätig als Finanzbeamtin und ehrenamtlich aktiv in einer Kirchengemeinde der ev. Landeskirche, bei der Arbeit der Frühstückstreffen in Berlin (Kordinatorin des FfF Berlin) und als Referentin, sowie in einer Brennpunktarbeit mit sozial schwachen Kindern und

Jugendlichen beim CVJM Berlin. Sie hat eine Ausbildung zur seelsorgerlichen Lebensberaterin und ist tätig in der persönlichen Beratung und in der online-Beratung beim ERF (Evangeliums-rundfunk), ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter .

Sie sind herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich so bald als möglich **verbindlich** (falls verhindert, bitte absagen) an bei:

Renate Strehlow (030) 36282543 oder

E-Mail:

FrauenfruehstueckinWeinberg@yahoo.de
Das Frauenfrühstück endet um 12 Uhr.
Kostenbeitrag 5.00 €

Wir freuen uns auf Sie!
Birgit Günther, Petra Wenkel
und Renate Strehlow

Andere machen nur Druck – Wir denken mit!

Entdecken Sie die Möglichkeiten im Dialog mit Ihren Kunden, indem Sie sich selbst mit maßgeschneiderten Printprodukten positionieren. Wir setzen Ihre Kundenansprache professionell und bezahlbar in Szene. Seit über 30 Jahren!

Überzeugend – Individuell – Zielgruppenorientiert!



DRUCKEREI OFFSET FRIEDRICH GmbH & Co. KG

Zum Grenzgraben 23a | 76698 Ubstadt-Weiher

Tel: 07251. 6182 - 30 | Fax: - 59 | info@druckerei-friedrich.de | www.druckerei-friedrich.de

Mobilitätshilfe
Pillnitzer Weg 8

Sie möchten sich gern ehrenamtlich engagieren?

Sie suchen Unterhaltung, persönliche Betreuung und individuelle Förderung für Ihre Lieben in gemütlicher Café-Atmosphäre?

Wir haben wieder neue Plätze
im

Care Express Spandau -die doppelte Entlastung-

Sie sind Betreuungsperson und suchen Unterstützung bei der Betreuung von Menschen, die unter Gedächtnisstörungen leiden oder mit dementiellen Beeinträchtigungen leben?

Lassen Sie sich zu unseren vielfältigen Angeboten bei der Pflege und im Haushalt beraten und finden Sie für sich und ihre Lieben eine individuelle Lösung.



Anika Steinborn
Projektleiterin
Obstallee 22c, 13593 Berlin;
Telefon: (0 30) 375 898 - 25

Tagespflege
Obstallee 27

Aktivitäten
Obstallee 22c

Sozialstationen
Pillnitzer Weg 8
Brunsbütteler Damm 312

Kontakt
(030) 375 898 - 0



Fördererverein
Heerstraße Nord e.V.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Obstallee 22c, 13593 Berlin, www.foerdererverein.de, info@foev-hn.de

Gemeindekirchenrat Edelgard Wemmer, Vorsitzende 363 49 00

Gemeindebeirat Werner Falk , Vorsitzender 361 61 20

Gemeindebüro Dr. Claudia Zimmermann

Büro Jaczostr. 52, (Pi) 13595 Bln **Büro Heerstr. 367 (Lau), 13593 Bln**
 Mi 10-12 Uhr und nach Vereinbarung Di 10-12, Do 16-18 Uhr
 Tel. 361 90 73 Fax: 36 43 16 93 Tel: 361 42 83 Fax: 362 25 41

E-Mail: info@weinberggemeinde.de

PfarrerIn	Pfrn. Petra Leukert petra.leukert@yahoo.de	0176 34 78 99 94
Heerstr. 367	Di. 10-11 Uhr	66 63 25 53
Büro Jaczostr.52	Nach Vereinbarung	0176 34 78 99 94

Jaczostr. 52 Pfr. Olaf Seeger 0173 46 70 486
 Fr. 17 Uhr u.n.V.

Gemeindepädagogin Friederike Winkelmann 588 582 61
 winkelman@weinberggemeinde.de

Kirchenmusik Bettina Brümman 361 25 32

KiTa Heerstr. 367 Steffi Schukalla (kommissarisch) 39 500 600

HalbtagsKiTa Gabriele Hitpass 361 25 32
 Jaczostr.52 -EKG-

Sozialarbeiter: Sieke Seimetz 0151 55 62 86 84
 (Seniorenhilfe und Be-
 suchsdienste)

Förderverein Weinberggemeinde - Vorsitz: Eckhard Pohl
 Bank f. Sozialwirtschaft, Kto-Nr. 3374400 BLZ: 100205 00
 BIC: BFSWDE33BER IBAN: DE70100205000003374400

Dem Gemeindekirchenrat gehören an:
 Pfrn. Petra Leukert , Edelgard Wemmer (Vors.), Dieter Petrick (Kirchmeister)
 Sieglinde Berger, Hae-Jin Bolz, Annika Fangerow, Caroline Heide, Carl Neubacher,
 Ute Quast, Dagmar Rossow, Klaus-Dieter Sachse, Renate Strehlow,
 Prof. Dr. Reinhard Zöllner

Kontonummer der Gemeinde:
 Ev. Kirchenkreisverband Berlin Nordwest , Kto: 52 33 03 604
 bei der Berliner Bank BLZ 100 708 48 Zweck: Weinberggemeinde
 BIC: DEUTDEDB110 IBAN: DE57100708480523303604

Kinderseite



Hauke, 6 Jahre

Wenn du Gott eine Frage stellen könntest, welche wäre das? **Warum es so viele böse gemeine Menschen gibt.**

Was magst du gar nicht? **Wenn ich gemobbt werde oder Klassenkameraden zu mir sagen, dass ich blöd bin!**

Hast du eine Lieblingsgeschichte in der Bibel? **Als Jesus auferstanden ist. Das finde ich prima!**

Was machst du am liebsten?



Ins Schwimmbad gehen und mit einem Tiptoi Stift spielen .

Was würdest du gerne im Handumdrehen lernen? **Trompete spielen können.**



Wenn du in einem Gottesdienst etwas tun dürftest, wozu hättest du Lust?



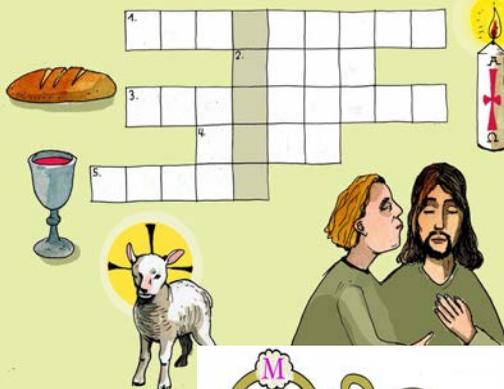
Ich würde gerne Pfarrer sein.

Wofür bist du dankbar?

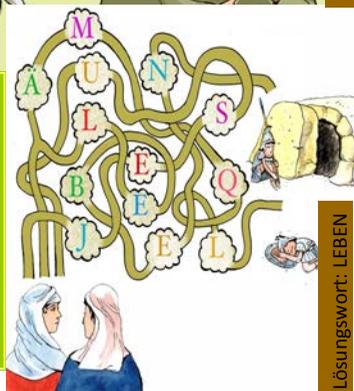
Dass ich in der KITA Freunde habe.

Ergänze den Lückentext zur Ostergeschichte! Lest euch die Geschichte aufmerksam durch und tragt das entsprechende Wort in das Rätsel ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das.....
 (1). Dazu ritt er auf einem..... (2) in die Stadt.....(3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein(4).“ Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.



Welchen Weg müssen Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, am Ostermorgen zum Grab von Jesus nehmen?



Lösungswort: NEUES

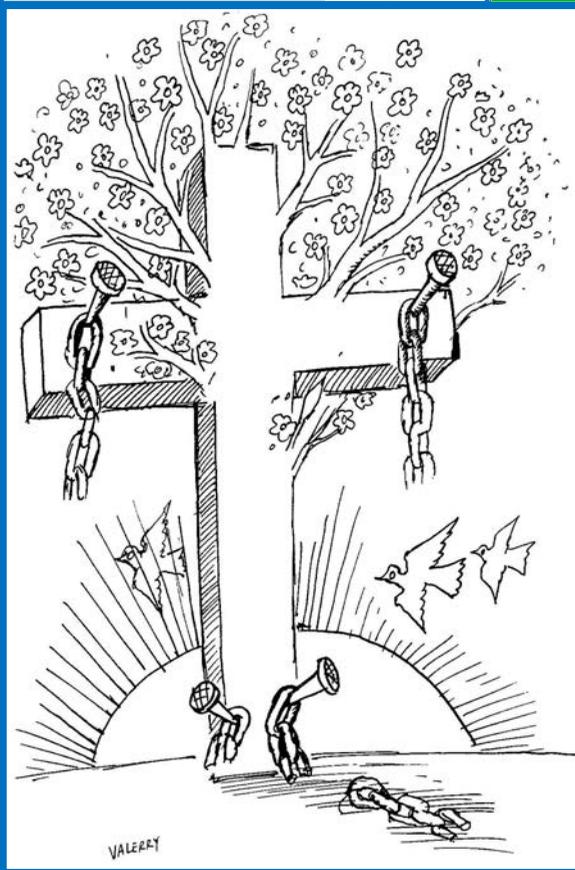
Lösungswort: LEBEN

Jesus musste viel Schlimmes erleben. Er wurde von einem Freund verraten, von seinen Feinden wurde er verhaftet, geschlagen und ist völlig unschuldig am Kreuz gestorben. Seine Freunde liefen davon oder versteckten sich traurig und voller Angst. Ihr Freund Jesus lag in einem Felsengrab mit einem dicken schweren Stein davor. Sie weinten. Jetzt ist Jesus tot! Nie mehr kann er mit uns sprechen und uns glücklich und froh machen! Alles ist aus!



Bedrückt und voller Kummer machen sich zwei Frauen am Ostersonntag auf den Weg zum Grab. Beide heißen Maria. Sie wollen duftende Kräuter auf ihren toten

Freund Jesus legen. Aber welcher Schreck! Der große schwere Stein ist weggerollt und von Jesus keine Spur. Haben die Feinde ihnen jetzt sogar den Leichnam weggenommen?



„Fürchtet Euch nicht!“, sagen ihnen zwei Engel. Wisst Ihr denn nicht mehr? Jesus selbst hat Euch gesagt.“ *„Ich werde sterben, aber nach drei Tagen werde ich aus dem Grabe auferstehen!“* „Das Grab von Jesus ist leer! Jesus lebt! Geht hin und sagt es allen seinen Freunden und ganz besonders Petrus! Jesus lebt!“



Immer mehr Leute in Jerusalem hören davon und erzählen es weiter. „Unser Freund Jesus ist nicht tot! Er lebt! Er ist auferstanden!“ Sie tanzen, singen, umarmen und freuen sich.

Sie feierten das erste Osterfest!!!!

Gebet: *Lieber Jesus, ich bin froh, dass du nicht tot geblieben, sondern auferstanden bist und heute noch lebst. Danke, dass du bei mir bist. Lass mich immer wieder spüren, dass du lebst. Ich will mit dir durchs Leben gehen! Amen.*

KINDERGOTTESDIENST

in der Gnadenkirche, Jaczostraße 52

Sonntags 10.00 Uhr



Jeder kann kommen !!!

